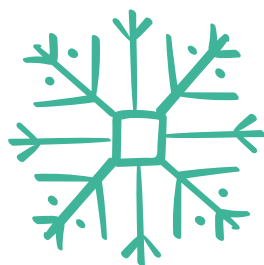
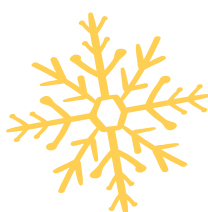




2025 | 3



Mitenand



LIEBE – DAS LICHT
IM DUNKELN

Liebe Familien, liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Kinderkrebshilfe Schweiz

Wenn draussen die ersten Schneeflocken tanzen und die Welt für einen Moment stiller wird, beginnt eine besondere Zeit. Eine Zeit, in der wir das Licht suchen – und es manchmal dort finden, wo wir es am wenigsten erwarten. In einem freundlichen Wort, in einer helfenden Hand, in einem Lächeln, das uns zufällt und den Tag heller macht.

Diese leisen Augenblicke des Miteinanders sind es, die Wärme schenken. Sie erinnern uns daran, dass wir Alle ein Stück Licht in uns tragen und dass es stärker erstrahlt, wenn wir es teilen. Manchmal genügt schon ein kleiner Funke im Alltag, um Dunkelheit zu vertreiben: ein offenes Ohr für die Nachbarin, die einsam ist, eine Geste der Menschlichkeit im Zug, wenn ich jemandem Fremden einfach so ein Lächeln schenke oder ein Moment der echten Begegnung mit Freunden beim Abendessen.

In diesen stilleren Tagen wünsche ich mir, dass uns dieses Bewusstsein durch das neue Jahr begleiten wird, dass wir die kleinen Gesten nicht übersehen, einander mit Offenheit begegnen und uns immer wieder ein Lächeln schenken. Denn genau darin liegt das Licht, das uns miteinander verbindet.

Ich wünsche euch und euren Familien herzliche und lichtvolle Festtage, Momente der Ruhe und Nähe und viele kleine und grosse Augenblicke, die euch Wärme und Zuversicht schenken.

herzlichst

♥ **Stéphanie Mohler**

Geschäftsführerin

Inhalt

LIEBE – DAS LICHT IM DUNKELN

Wenn eine Diagnose alles verändert, bleibt eines bestehen: die Liebe, die Familien trägt, stärkt und zusammenhält. Genau dieses Licht möchten wir weitergeben – jeden Tag, für jede Familie. Das Wichtigste aus der Kinderkrebshilfe Schweiz gibt es auf den folgenden Seiten.

IMPRESSUM

Herausgeberin

Kinderkrebshilfe Schweiz
Florastrasse 14
CH-4600 Olten
Telefon +41 (0)62 297 00 11
info@kinderkrebshilfe.ch
kinderkrebshilfe.ch

Redaktion und Grafik

Nicole Brand, 2560 Nidau

Redaktion und Texte

Team Kinderkrebshilfe Schweiz
info@kinderkrebshilfe.ch

Druck und Auflage

Druckerei Jordi AG, 3123 Belp
1600 Exemplare
Erscheint dreimal jährlich

Die Umwelt liegt uns am Herzen

Gedruckt auf FSC-zertifiziertes Papier. Versandfolie: reines Polyethylen, recycelbar. Kann im Hauskehricht entsorgt und rückstandslos, ohne giftige Dämpfe, verbrannt werden.

Titelbild

Familienbrunch,
Elterngruppe Ostschweiz

Weihnachtswünsche	4
Auszeit für Mütter	6
Kinderkrebs Abschied nehmen	8
Was wir tun Angebot Sternenkinderfamilien	12
Was uns stärkt Glücksmomente	14
Was uns stärkt Familienferien	17
Weihnachtsgeschichte	18
Familienferien Lenzerheide	20
Familienferien Engelberg	26
Kleine Begleiter die Kraft geben	32
Projektpartner Mutperlen	34
Elterngruppe Aarau	36
Elterngruppe Bern	38
Elterngruppe Ostschweiz	40
Spenden ♥ Dank	42
Wissen Fragen & Antworten	46
Buchtipps	47

Viel Spass beim Eintauchen in unsere Welt herzlicher Zuversicht.

Lasst uns füreinander leuchten

Weihnachten ist eine besondere Zeit. Eine Zeit, in der wir innehalten, zurückblicken und uns bewusst werden, was wirklich zählt.

Liebe ist das Licht, das auch in den dunkelsten Momenten hell erstrahlen kann. Wir alle haben etwas, das wir einander schenken können: ein freundliches Wort, ein offenes Ohr, eine stützende Hand auf einer müden Schulter – oder einfach stilles Dasein an der Seite eines anderen. Nur dank diesem Miteinander können wir die Situation der Familien mit einem krebskranken Kind jeden Tag ein klein wenig heller und zuversichtlicher machen.

An dieser Stelle eine herzliche Würdigung all jener Menschen – und eine Erinnerung daran, dass wir zu Weihnachten und das ganze Jahr hindurch füreinander leuchten sollen. Denn in Momenten der Freude wie auch der Trauer, sind wir gegenseitig unser Licht.

Lasst uns in dieser Weihnachtszeit füreinander leuchten – mit Wärme, Mitgefühl und Hoffnung, die weiterträgt.

Frohe Weihnachten wünscht die

Kinderkrebshilfe Schweiz



Ein Wochenende voller Genuss, Begegnung und Erholung



Ankommen, ausatmen, abschalten – unter diesem Motto stand unser Auszeit-Wochenende für Mütter. In der wunderschönen Stadt Baden erwarteten uns Erholung, kulturelle Highlights und jede Menge gute Gespräche.

Der Auftakt führte uns durch die Altstadt: Bei einem spannenden Stadtlauf «Find the Code» konnten wir Baden spielerisch entdecken und gemeinsam über kleine Rätsel springen. Am Abend wartete ein ganz besonderes kulinarisches Erlebnis auf uns – gemeinsam mit dem Verein Escoffier durften wir in die Welt der Köche eintauchen. Erst schnippelten und rührten wir zusammen, dann liessen wir uns von den Profis verwöhnen. Ein Abend voller Genuss und Lachen, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.



IN DIE WELT DER KÖCHE EINTAUCHEN



Natürlich blieb auch genug Zeit für den Austausch untereinander – für ehrliche Gespräche, gemeinsames Lachen und das schöne Gefühl, nicht alleine zu sein.

Am Sonntag rundeten wir das Wochenende mit einem kreativen Highlight ab: Bei «Baden blüht» banden wir gemeinsam duftende Eukalyptuskränze. Ein wunderbarer Abschluss, der die Leichtigkeit und Freude des Wochenendes perfekt einfiel.

Es waren zwei Tage voller Entspannung, Inspiration und Gemeinschaft – eine wertvolle Auszeit, die uns allen gutgetan hat. | **STÉPHANIE MOHLER**



«Ich habe ein Erden und ein Himmelskind»

Etwas mehr als sieben Jahre ist es her, als Olivia die Welt verlassen hat. Sie war 13 und schuld an ihrem frühen Tod war ein Tumor im Ellenbogen. Olivia litt an Osteosarkom (Knochenkrebs), der später in die Lunge streute.

Ihre Mutter Karin Liechti kann heute gefasst über die zehn Monate von der Diagnose bis zum Tod ihrer Tochter sprechen – weil es ihr wichtig ist, der Trauer auch in der Öffentlichkeit Raum zu geben.

«Der Tod eines Kindes wird oft tabuisiert. Es ist aber leider Realität, dass auch Kinder sterben»,

sagt sie. Viele Menschen wissen jedoch nicht, wie sie mit dem schweren Thema und den betroffenen Familien umgehen sollen.

Als Olivia starb, gab es solche Angebote noch nicht. Rückblickend ist der 52-Jährigen auch klar, dass sie ihre Trauer damals viel zu sehr unterdrückt hat.

«Nach Olivias Tod stürzte ich mich rasch wieder in die Arbeit»,

erinnert sie sich. Sie habe funktioniert – für Olivias drei Jahre älteren Bruder, aber auch, weil sie den Tod ihrer Tochter gar nicht verarbeiten wollte.

Heute weiss sie, welche Folgen das haben kann. «Eine Woche nach Olivias erstem Todestag erlitt ich einen Zusammenbruch», erzählt Liechti. Sie habe sich ins Auto gesetzt und wollte in den nächsten Baum fahren. Nicht mit dem klaren Wunsch zu sterben – aber um bei Olivia zu sein. Zum Glück rief sie während der Fahrt ihren Mann an, der sie nach Hause lotsen konnte.

«Ohne ihn wäre ich nicht mehr hier.»

Nach diesem Ereignis nahm Karin Liechti professionelle Hilfe an und stellte sich ihrer Trauer. Es folgten harte Monate, doch rund ein Jahr später fühlte sich Karin Liechti bereit, anderen Eltern zu helfen, die ebenfalls ein Kind verloren hatten.

Einer der wichtigsten Schritte sei es, über das Erlebte zu reden. Unter anderen Betroffenen fällt das oft leichter. Liegt der Todesfall noch nicht lange zurück, fragen Eltern oft: «Wie hast du gelernt, wieder zu lachen?» Sie antworte dann: «Auch wenn du es jetzt nicht



#Sternenkind

ist in der Kinderkrebshilfe Schweiz eine liebevolle Bezeichnung für Kinder, die den Kampf gegen Krebs verloren haben und gestorben sind.

Wir begleiten und unterstützen Sternenkind-Familien nach dem unfassbaren Verlust.



glaubst: Auch du wirst es irgendwann wieder können.» Dazu müsse man sich aber zuerst erlauben, wieder glücklich zu werden und bereit sein, aus der Opferrolle auszubrechen. Fehlt einem die Kraft dazu, empfiehlt Karin Liechti psychologische Hilfe.

Eltern, die sich schon vor einigen Jahren von ihrem Kind verabschieden mussten, erzählen Karin Liechti oft: «Ich habe niemanden mehr zum Reden.» Viele Menschen, die nicht dasselbe Schicksal teilen, wollen irgendwann nicht mehr vom Tod des Kindes hören. Einige fragen sogar:

«Warum trauerst du noch immer?»

Für Karin Liechti ist klar: «Auch wenn es mir mittlerweile gut geht: Ich werde trauern, bis ich meine

Tochter wiedersehe.» Die Trauer verändere sich zwar, verschwinde aber nie ganz.

Für Aussenstehende sei das oft schwer zu verstehen. «Sie betrachten die Beerdigung als einen Abschluss. Doch für Betroffene beginnt dann erst der eigentliche Trauer-Prozess.» Während Freunde und entferntere Verwandte zurück in die Normalität gehen, gibt es diese für die Kernfamilie nicht mehr.

Karin Liechti hätte sich gewünscht, dass mehr Menschen auf sie zugegangen wären. Doch schon während Olivias Krankheit spürte sie die Überforderung vieler Bekannten. «Einige wechselten die Strassenseite oder versteckten sich beim Einkaufen hinter den Regalen», erinnert sie sich. Betroffene zu meiden, sei jedoch das Schlimmste, das man tun kann. Man müsse keine Hemmungen haben, sie anzusprechen – «Möchte jemand nicht reden, wird er das schon sagen.»



« Trauernden mein selbst Erlebtes weiterzugeben und sie mit meinem Engagement und Herzblut zu unterstützen und aufzufangen, das ist für mich die grösste Herausforderung und die wertvollste Aufgabe im Verein Kinderkrebshilfe Schweiz. »

KARIN LIECHTI

Es habe aber durchaus auch Menschen gegeben, die immer für sie da gewesen seien, mal ungefragt einen Zopf vor die Türe legten oder Hilfe im Haushalt anboten – «Das habe ich sehr geschätzt.» Zudem habe sie dank der Kinderkrebshilfe auch viele neue Freundschaften geknüpft.

Heute sagt Karin Liechi: «Es ist wahnsinnig traurig, dass wir unsere Tochter verloren haben. Aber ich ziehe auch Positives aus dem Verlust.» Sie habe etwa gelernt, für sich selbst einzustehen: «Ich bin ein stärkerer Mensch als früher.»

Übermannt sie die Trauer, wie kürzlich, als Olivia ihren 20. Geburtstag gefeiert hätte, bucht Karin Liechi einen Flug in die Türkei. Dort waren sie früher oft zu viert. Nun fühlt sie sich Olivia besonders nahe, wenn sie allein am Strand sitzt und aufs Wasser blickt. «Dann fliessen die Tränen.» Doch danach komme sie stets mit neuer Kraft nach Hause. Auch dort ist Olivia präsent – auf Fotos, in Gesprächen und Erinnerungen. Und fragt eine fremde Person, wie viele Kinder Karin Liechi hat, dann antwortet sie: «Ich habe ein Erden- und ein Himmelskind.»

| FABIANNE EICHELBERGER, RINGIER SCHWEIZER ILLUSTRIERTE



Karin Liechi aus Waltenschwil (AG) engagiert sich als Vizepräsidentin der Kinderkrebshilfe Schweiz. Sie begleitet Familien in der Trauer und leitet entsprechende Wochenenden und Abende.



Karin Liechi, Türkei

350 Kinder und Jugendliche erkranken in der Schweiz jährlich neu an Krebs.

Am häufigsten sind Leukämien, gefolgt von Tumoren im Hirn und Rückenmark sowie Lymphdrüsenkrebs. Über 80 Prozent der betroffenen Kinder und Jugendlichen können hierzulande geheilt werden. Diese ehemaligen Kinderkrebs-Patientinnen und -Patienten werden «**Survivors**» genannt. Manche von ihnen leiden an Spätfolgen der aggressiven Therapien, weshalb eine umfassende Nachsorge essentiell ist. Kinderkrebs Schweiz hat darum eine nationale Fachstelle für Survivors und ihre Familien eingerichtet.

Wie kann das Leben weitergehen, wenn das Unvorstellbare und Unfassbare eintrifft, und die Familie ein Kind an Krebs verliert?

Karin Liechti leitet als Vorstandsmitglied mit viel Herzblut das Ressort Trauer bei der Kinderkrebs-hilfe Schweiz und arbeitet auch im Leitungsteam der Elterngruppe Aarau mit. Ihre Tochter Olivia hat im August 2018 den Kampf gegen den Krebs leider verloren, obwohl sie tapfer und heldenhaft bis zum Ende gekämpft hatte. Trotz diesem Verlust, der ein Leben lang schmerzen wird, schenkt Karin Liechti heute Zuversicht und Herzlichkeit für Sternenkind-Familien.

Trotz sehr guten Heilungschancen stirbt pro Woche in der Schweiz immer noch ein Kind an Krebs. Wir begleiten und unterstützen Sternen-kind-Familien mit wertvollen Auszeitmomenten zum Vernetzen und zeigen uns im Austausch der Trauerbewältigung solidarisch.

Angebote der Kinderkrebshilfe Schweiz

♥ Auszeit-Wochenenden für Eltern und Mütter

♥ Gesprächsabende

♥ Ein offenes Ohr übers Jahr verteilt

« Es ist tröstend zu-sammenzustehen... »

« Die Gemeinschaft der Sternenkind-Eltern hat mir Raum und Halt gegeben auf der Reise zurück in die immer noch schmerzende Vergangenheit. »





glücksmomente



verstanden werden
unbeschwert sein
auftanken



Save the Date



Ferien mit einem krebserkrankten Kind?

DIE KINDERKREBSHILFE SCHWEIZ MACHT ES MÖGLICH.

Unsere Familienferien
sind eine Herzensangelegenheit

Es ist unser Herzenswunsch, dass alle

- ♥ Kraft tanken für den weiteren Weg,
- ♥ als Familie gemeinsam eine wertvolle Zeit ausserhalb
der Spitalmauern erleben,
- ♥ aktiv sind und am Programm teilnehmen,
- ♥ sich mit den anderen Familien vernetzen.



Weitere Infos auf
unserer Webseite
kinderkrebshilfe.ch

Ein Spital voller Licht

Draussen war es still. Der Schnee legte sich wie eine weiche Decke über die Welt, und die Lichter in den Fenstern tanzten in der Dunkelheit. Lio sass am Fenster des Spitals und malte kleine Sterne auf das Glas. Einer, zwei, drei – jeder bekam einen Namen.

«Der da heisst Mut», sagte er und lächelte.

«Und der nächste heisst Hoffnung.»

Seine Mutter setzte sich neben ihn.

«Und wie heisst der grosse da oben?»

Lio dachte kurz nach.

«Das ist Licht. Weil er nie ausgeht, egal, wie dunkel es ist.»

Am nächsten Morgen brachte die Pflegefachfrau eine Schachtel mit Bastelsachen. «Wir machen heute Weihnachtssterne für alle Zimmer», sagte sie. Lio bastelte mit farbigen Fingern und Glitzerstaub, bis überall kleine Sterne funkelten.

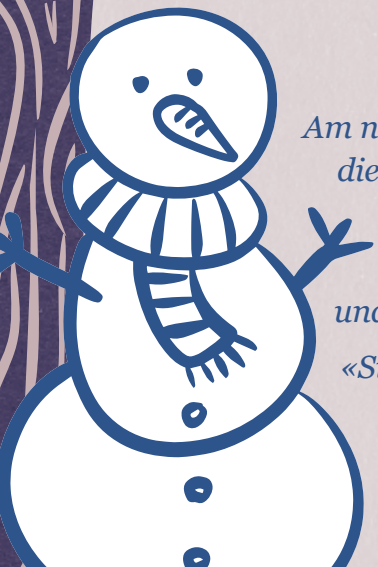
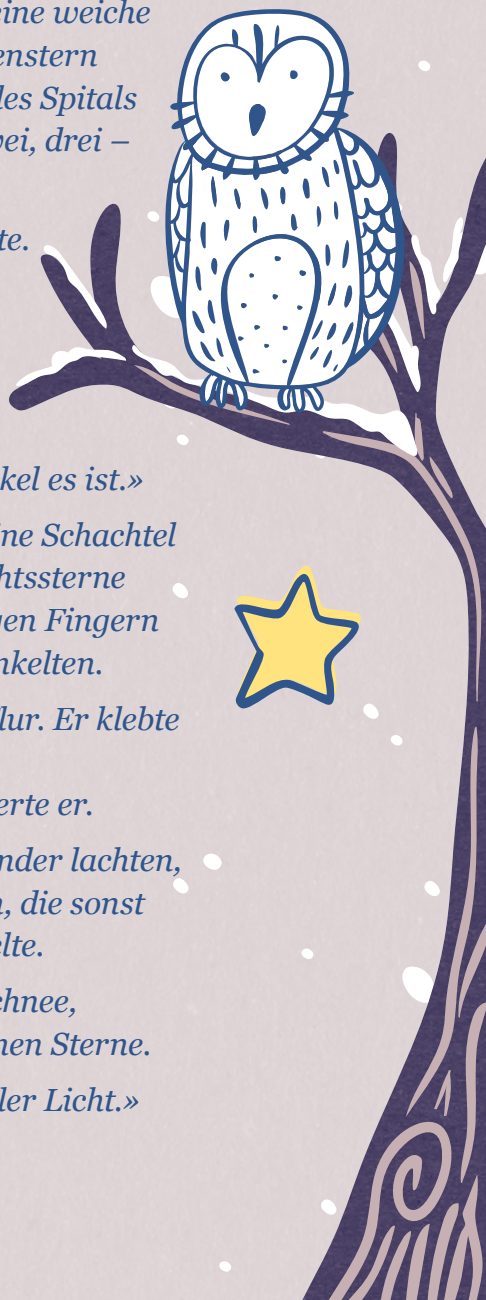
Am Abend, als alle schliefen, schlich er durch den Flur. Er klebte einen Stern an jede Tür.

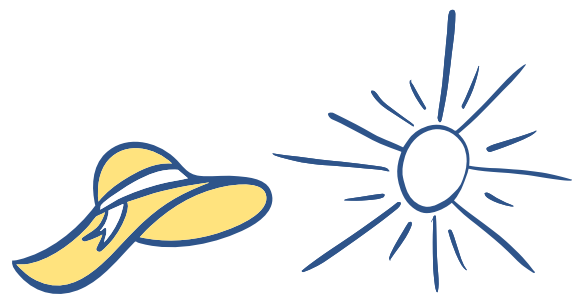
«Damit jeder weiss, dass es Licht gibt», flüsterte er.

Am nächsten Tag leuchtete der ganze Gang. Die Kinder lachten, die Eltern hielten kurz inne, und selbst die Ärztin, die sonst immer in Eile war, blieb stehen und lächelte.

Lio schaute hinaus. Draussen fiel wieder Schnee, und in seinem Fenster spiegelten sich all die kleinen Sterne.

«Siehst du, Mama? Jetzt ist das ganze Spital voller Licht.»





Eine Zeitreise voller Herzblut, Abenteuer und Gemeinschaft

Was für eine Woche: 15 Familien gönnten sich eine unvergessliche Auszeit in den Bergen – und fanden sich dabei in einer Themenwoche wieder, die weit mehr war als nur Ferien, die im Sinne der Kinderkrebshilfe Schweiz «mitenand aktiv» «mitenand starch» alle Teilnehmer an die Hand nahm und so Auszeit schenkte nach einer langen und intensiven Therapiezeit. Dank der täglichen Reisen mit der Zeitmaschine erlebten wir die schönsten Highlights der vergangenen zehn Jahre noch einmal hautnah. Jeder Tag fühlte sich an wie ein kleines Jubiläum: vertraut, überraschend und mit einem Hauch Magie.

In der Tüftlerstation wurde gesagt, geklebt, entworfen und gelacht. Kleine und grosse Erfinder verwandelten kreative Stunden in echte Meisterwerke. Parallel dazu sorgte die Zeitcrew mit einem bis ins letzte Detail vorbereiteten Tagesprogramm für einen reibungslosen Ablauf, sei dies unterwegs mit dem Postauto oder einfach nur auf Erkundungstour durch idyllische Wälder der Lenzerheide. Ihr Engagement war überall spürbar – ob beim Auftakt am Morgen oder beim letzten Funkeln im Abendlicht.

Unterstützt wurde das Team von liebevollen Helfern, die stets dort waren, wo man sie brauchte. Sie machten sogar möglich, dass Eltern einmal mit gutem Gewissen in die Pyrenäen der Indianer entschwinden

konnten, während die Kinder bestens betreut und bestens gelaunt zurückblieben. Ein wichtiger Pfeiler dieser besonderen Woche war das Hotelteam. Von frühmorgens bis spätabends lasen sie uns jeden Wunsch von den Augen ab und sorgten unermüdlich für aussergewöhnlich feine Stärkungen. Ob schneller Snack, wärmendes Menü oder kleine Verwöhnung zwischendurch – kulinarisch blieb kein Wunsch offen.

Die Programmpalette war so bunt wie die Familien selbst: Superheldenbesuche, Märchenausbildungen, Abenteuerstationen, ruhige Momente und ausgelassene Spiele – für Gross und Klein war wirklich alles dabei. Besonders die Jugendlichen wurden mit zusätzlichen Highlights überrascht, die das Lager für sie zu etwas ganz Besonderem machten. Über all dem schwebte die Energie des Teams unter der Führung der Zeitmaschinen-Flugkapitänin Lilian. Mit enorm viel Herzblut, Freude und Motivation führten sie durch die Woche, gingen einfühlsam auf jede Stimmungslage ein und schufen so eine Familienferienwoche, die noch lange nachklingen wird.

Am Ende der Woche wurde Lilian gemeinsam mit ihrer Familie für über zehn Jahre Hauptleitungsfunktion emotional verabschiedet. Sie hat für unzählige Familien und Teammitglieder einzigartige Erinnerungen geschaffen und sorgte bei ihrem Abschied für die einen



oder anderen feuchten Augen. Im Namen der Kinderkrebshilfe Schweiz prägte sie die Familienferienwoche Lenzerheide mit ihrer ganz eigenen Handschrift: detailverliebt, durchdacht und voller Wärme. Jede Woche wurde von ihr bis ins kleinste Element passend zum Motto gestaltet – jeder Text, jeder Raum, die tägliche Post vor der Tür und der abendliche Inhalt der Schatzkiste waren aufeinander abgestimmt und mit spürbarer Liebe vorbereitet. Unterstützt wurde sie all die Jahre von ihren Töchtern und ihrem Mann Patrick, die stets Ruhe, Gelassenheit und wertvolle Stabilität ins Leitungsgeschehen einbrachten. Zurück bleibt tiefe Dankbarkeit – für gemeinsame Zeit, Lachen und viele kleine magische Momente. Ein Familienlager, das jetzt schon nostalgisch stimmt und Lust auf die nächste Reise macht. | **ELIN UND LILIAN BAUMANN**

Familienferien Lenzerheide

Spielen, lachen, singen. – und einfach gemeinsam unterwegs sein. Unter dem Motto **«mitenand starch!»** erleben Eltern und Kinder unbeschwerte Tage voller Freude und Gemeinschaft.

Ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Aktivitäten sorgt dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Alle Familien nehmen gemeinsam an den Programmpunkten teil – so entstehen Nähe, Freundschaften und viele schöne Erinnerungen. Das Beste daran: Niemand muss sich um etwas kümmern. Einfach ankommen, geniessen und zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein.

Teilnahmebedingungen:

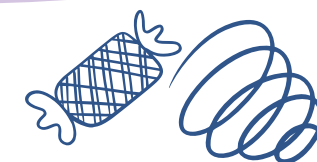
Die Familienferien richten sich an Familien mit einem krebserkrankten Kind.

Bei der **ersten Teilnahme** befindet sich das Kind in der Erhaltungstherapie oder das Therapieende liegt höchstens zwei Jahre zurück.

Bei der **zweiten Teilnahme** darf das Therapieende nicht länger als fünf Jahre zurückliegen.



LEICHTIGKEIT





« Ich fand's schön, dass mein
Bruder wieder gelacht hat.
Und ich mit anderen Kindern
spielen konnte. »

Betroffenes Geschwister



♥ WÜNSCHE STEIGEN LASSEN



GEMEINSAM UNTERWEGS







AUSTAUSCH

Wenn Lachen das Herz berührt



Sieben Familien, die alle durch die Herausforderung einer Kinderkrebserkrankung ihres Kindes verbunden sind, durften auch in diesem Jahr wieder eine ganz besondere Woche erleben. Eine Woche in der nicht Krankheit, Sorgen und Termine im Vordergrund standen, sondern Lachen, Freude und Gemeinsame Erlebnisse.

Schon bei der Ankunft war spürbar, dass es eine harmonische Woche werden wird.

Ein herzliches, humorvolles Leiterteam hiess die Familien willkommen und sorgte mit viel Herzblut für eine Woche voller Abwechslung und Wärme. Ob beim gemeinsamen Spielen, bei fröhlichen Ausflügen in die

Natur, sportlichen Aktivitäten der Männer oder beim gemütlichen Wellness der Frauen – überall war Raum für Begegnung, Leichtigkeit und Erholung. Besonders geschätzt wurde die ungezwungene Atmosphäre: Wer sich austauschen wollte, fand offene Ohren und verständnisvolle Menschen. Wer einfach Ruhe oder Zeit für sich brauchte, konnte sie geniessen.

Abends kam richtig Leben in die Runde: Das "Werwölfe" entwickelte sich wie jedes Jahr zum absoluten Lieblingsspiel – mit viel Gelächter, Spannung und listigen Verdächtigungen bis spät in die Nacht. Daneben forderten knifflige Rätsel und Teamspiele den Scharfsinn und sorgten für jede Menge Spass und Tüfteln.



Zwischen den Aktivitäten entstanden viele kleine, berührende Momente: Ein spontanes Lachen, eine stille Umarmung, ein vertrautes Gespräch. Man konnte Sorgen teilen und neue Freunde finden. Der festliche Gala Abend zum Abschluss der Woche – mit feinem Essen, einem fröhlichen Fotorückblick und einem Clown der Gross und Klein zum Lachen brachte, war der Höhepunkt. In vielen Augen glänzten Tränen der Freude, Dankbarkeit und Verbundenheit.

Diese Woche hat wieder einmal gezeigt, wie wohl-tuend es ist, gemeinsam unterwegs zu sein. Frei, offen und ohne Erwartungen. Sie hat Hoffnung, Kraft und neue Freundschaften geschenkt. Getreu unserem Motto MITENAND stark! | CAROLIN HEISE



Familienferien Engelberg

Die Familienferien in Engelberg bieten eine wohl-tuende Pause für die ganze Familie. Nach den intensiven Tagen im Spital dürfen Kinder und Eltern am Fusse des Titlis endlich zur Ruhe kommen und gemeinsame Zeit geniessen.

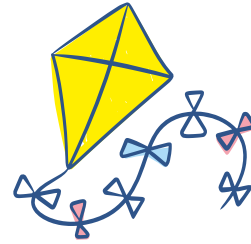
Ob bei Spielen, kreativen Aktivitäten oder ge-meinsamen Ausflügen – das Programm lädt dazu ein, Neues zu entdecken, Spass zu haben und einfach wieder einmal unbeschwert zu sein. Gleichzeitig bleibt genügend Raum für Gespräche, Begegnungen und gemütliches Beisammensein.

Der Austausch mit anderen betroffenen Familien, gerade kurz nach der Intensivtherapie, wird oft als besonders wertvoll erlebt. Die abwechslungs-reichen Tage helfen, den Spitalalltag hinter sich zu lassen und Kraft für den weiteren Weg zu schöpfen.

Anmeldung:

Teilnehmen können Familien, deren betroffenes Kind sich zu Beginn der Erhaltungstherapie oder im Übergang von der Intensiv- zur Erhaltungs-therapie befindet und weiterhin medizinische Be-treuung benötigt. Die Anmeldung erfolgt über die Ärztinnen und Ärzte der Kliniken in Aarau, Luzern und St.Gallen.

Anmelden können sich drei weitere Familien, deren betroffenes Kind die Intensivtherapie vor kurzem abgeschlossen hat und keine medizini-sche Betreuung mehr braucht.



♥ VIELFALT UND KREATIVITÄT



♥ DANKE, GEMBRA-TEAM, FÜR DIE LIEBEVOLLE BETREUUNG DER KINDER







Durchhalten mit vereinten Kräften

Wenn Kinder krank sind, braucht es besondere Kräfte.

Die Tage im Krankenhaus sind lang, geprägt von Behandlungen, Ungewissheit und Warten. Doch mitten in dieser schweren Zeit zeigen Kinder eine beeindruckende Stärke – und sie sind nicht allein.

Oft begleitet sie ein kleiner Freund: ein Stofftier, das Trost spendet, eine Mutperlen-Kette, die jeden Schritt sichtbar macht, oder ein Glücksbringer, der Hoffnung schenkt. Diese stillen Begleiter sind viel mehr als Spielzeug. Sie geben Halt, wenn alles andere wankt, und erinnern daran, wie stark Kinder wirklich sind. Sie sind die leisen Helden an ihrer Seite – und manchmal genau das, was hilft, wenn Mut und Zuversicht auf die Probe gestellt werden.

Rita – die tapfere Freundin

Rita ist ein kleines Waschbärmädchen mit grossen, dunklen Augen – Augen, die neugierig und mutig zugleich in die Welt blicken. Eigentlich ist sie die beste Freundin von Pompon, dem kleinen Bären aus dem «Guethnachtsgeschichtli» von SRF. Doch eines Tages begann für Rita ein ganz neues Abenteuer – eines, das sie nicht im Fernsehen, sondern im echten Leben erleben sollte.

Von den grossen, dunklen Augen

Julia hat dieselben grossen, dunklen Augen – und genau diese haben die beiden von Anfang an verbunden. Als Julia ins Spital musste, brachte Elias, ihr Cousin, Rita als Überraschung vorbei. Seit diesem Moment wich Rita nicht mehr von Julias Seite.

Rita ist überall dabei:

Bei unzähligen MRI's, beim Warten vor dem OP-Saal, auf langen Stationstagen und in stillen Nächten, wenn das Piepen der Geräte die Träume begleitete. Geduldig steht sie mit Julia die Zeit durch. Wenn Julia Pflaster



auf ihre eigenen Wunden klebte, bekam auch Rita welche. Wenn Julia eine Magensonde trug, trug Rita selbstverständlich auch eine. Und wenn Julia tapfer war – war Rita es doppelt.

Manchmal wurde Rita mit in den Rucksack gepackt, direkt neben die Antikörperpumpe. Es war eng da drinnen, aber Rita wusste: Ihre Aufgabe war es, da zu sein. Ab und zu gab es einen kleinen Schreckmoment – etwa, wenn unklar war, ob Rita noch im Gepäck war oder vielleicht mit der Spitalwäsche verschwunden ist, so wie damals das Prinzessli Tütütü. Doch jedes Mal tauchte sie wieder auf – ein bisschen zerdrückt vielleicht, aber heil und sicher.

Während Julia und Rita im Spital waren, blieb Pompon, der kleine Bär, bei Julias Bruder Jannik zu Hause. Auch Pompon hatte viel zu tun – schliesslich musste er Jannik Gesellschaft leisten. Und obwohl Julia und Jannik manchmal stritten, wer den mutigeren Freund hatte, wussten beide: Rita und Pompon gehören zusammen – genauso wie sie selbst.

Es war eine besondere Zeit – voller Untersuchungen, Mutproben, Ängsten, Rückschlägen und kleinen Siegen.

Eine Zeit, in der Julia und Rita gemeinsam alles durchstanden und zeigen, welche Kraft Freundschaft schenkt.

♥ *Vielen herzlichen Dank an Veronika und ihrer Tochter Julia, dass ihr eure Geschichte mit uns teilt.*



Mutperlen – die aufgefädelte Krankengeschichte



Wie kleine Glasperlen Kindern mit Krebs Hoffnung schenken

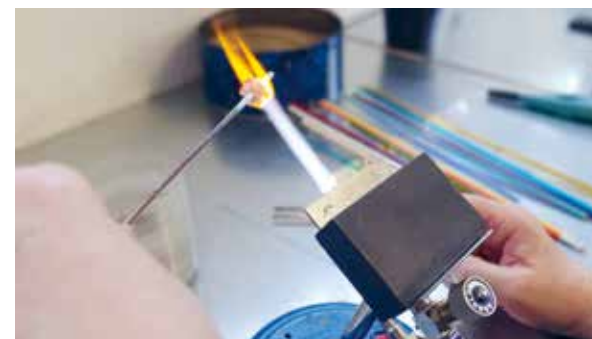
Eine Krebsdiagnose bei Kindern verändert alles – für Eltern, Geschwister, Angehörige und natürlich für die Kinder selbst. Von einem Tag auf den anderen bestimmen Arzttermine, Behandlungen und Krankenhausaufenthalte den Alltag. Um das zu überstehen, braucht es unendlich viel Kraft – und Mut.

Mut zeigt sich oft in stillen Momenten: wenn ein Kind zum zehnten Mal eine Nadel in den Arm bekommt, wenn Haare ausfallen und es trotzdem lächelt. Mut heisst, sich einer Behandlung zu stellen, deren Ausgang ungewiss ist – und das Leben trotzdem bunt zu sehen.

Genau hier setzen die Mutperlen an. Sie machen diesen Mut sichtbar und bringen Farbe in den von Krankheit geprägten Alltag. Jede handgefertigte Glasperle steht für eine Etappe der Therapie – für eine Untersuchung, eine Operation, eine Chemotherapie oder einfach für einen besonders schweren Tag. So entsteht mit der Zeit eine ganz persönliche Kette, die wie ein Tagebuch die Geschichte des Kindes erzählt – von Schmerzen, Hoffnungen und kleinen Siegen.

Eine Idee wird zur Bewegung

Entstanden ist die Idee 2012 als gemeinsames Pilotprojekt der Kinderkrebshilfe Schweiz und des Kinderspitals Aarau. Ziel war es, krebskranken Kindern auf ihrem Weg etwas Symbolisches mitzugeben – ein Zeichen ihrer Stärke. Der Erfolg war überwältigend: Schon bald beteiligten sich weitere Spitäler, und 2013 gründete Iris Hörler den Verein Mutperlen.



Mehr als zehn Jahre später zählt der Verein rund 120 aktive Mitglieder und liefert jährlich etwa 45'000 Perlen an alle deutschsprachigen Spitäler mit onkologischer Abteilung sowie an weitere Partnerinstitutionen. Jede dieser Perlen wird an ein Kind übergeben – als kleine Erinnerung: Du bist stark.

Der Weg dahin war nicht immer leicht. Nachschichten, finanzielle Engpässe und personelle Ausfälle stellten den Verein auf die Probe. Doch getragen von der Dankbarkeit der Kinder und Eltern blieb die Motivation ungebrochen. Heute finanziert sich der Verein ausschliesslich durch Spenden und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Handwerk mit Herz

Jede Mutperle entsteht in liebevoller Handarbeit. Vereinsmitglieder formen sie am Glasbrenner bei rund 900 Grad aus farbigem Glas – Schicht für Schicht, mit viel Fingerspitzengefühl. Neben der Schönheit zählt auch die Sicherheit: Keine scharfen Kanten, keine Spitzen. Perlen, die den Qualitätsstandards nicht genügen, werden zu bunten Schlüsselanhängern verarbeitet und im Online-Shop oder auf Märkten verkauft – der Erlös unterstützt das Projekt.

Auch wird der Verein Mutperlen jährlich mit einem finanziellen Beitrag von der Kinderkrebshilfe Schweiz unterstützt.



Gemeinschaft und Engagement

Die meisten Mitglieder arbeiten zu Hause in ihren Ateliers, doch der Austausch ist zentral. Im Vereinsatelier in Au finden regelmässig Schulungen, Lagerwochen und gemeinsame Arbeitstage statt. Hier wird Wissen weitergegeben, Neues ausprobiert und über neue Designs beraten – zuletzt etwa über eine Sonderperle zum Kinderkrebstag. | **KARIN SPOHN, PRÄSIDENTIN VEREIN MUTPERLEN.**

*« Es berührt uns, dass wir
Kindern in schweren Zeiten
Freude, Trost und Mut schenken
dürfen. Für uns ist jede
Mutperle weit mehr als nur eine
Glasperle – sie ist ein Zeichen
der Hoffnung, der Stärke und
des Zusammenhalts.
Jede einzelne sagt leise:
Du bist stark. »*



Über 12'000 Stunden Freiwilligenarbeit leisten die Vereinsmitglieder jedes Jahr für dieses Herzensprojekt.





Aargauer Väter an der OLMA



Im Oktober machte sich eine kleine Gruppe Väter auf den Weg nach St.Gallen, um die traditionsreiche OLMA zu besuchen.

Die zahlreichen Aussteller boten eine bunte Mischung aus Innovation und Kulinarik: Von Solartechnologien über Kräuterschnaps bis hin zu feinstem Käse – es wurde gestaunt, gefachsimpelt und auch ausgiebig degustiert. Zum Znüni durfte eine klassische OLMA-Bratwurst nicht fehlen. Später rundete ein reichhaltiges Mittagessen in der Braustube den Tag kulinarisch ab. Ein Väteranlass der besonderen Art – mit guter Stimmung, spannenden Eindrücken und viel gemeinsamer Freude! | **SUSANNE STUDIGER**

Ein Abend nur für Teenager

Ein Abend ganz im Zeichen von Spass, Bewegung und Gemeinschaft: Rund 25 Jugendliche verbrachten im Bowlingcenter Aarau zweieinhalb unbeschwerte Stunden voller Action.

Ob beim LaserTag, Bowling, Trampolinspringen oder 4D-Minigolf – überall war Lachen, Energie und gute Laune spürbar. Nach so viel Bewegung tat der Spaziergang an der frischen Abendluft in Richtung Altstadt besonders gut. Mit jedem Schritt wuchs die Vorfreude auf das gemeinsame Nachtessen – und die Erwartungen wurden mehr als erfüllt: Pizza, Pasta und Risotto sorgten für zufriedene Gesichter und volle Mägen. So fand ein erlebnisreicher Abend einen genussvollen Abschluss. Was 2024 als Versuch begann, hat sich inzwischen zu einem echten Highlight im Jahresprogramm der EG Aarau entwickelt – ein Abend, auf den sich alle Teenager schon jetzt wieder freuen dürfen. | **SUSANNE STUDIGER**



KERZENZIEHEN



SHOWSÄGEN



Ein Hauch Advent im Entfelder Wald

An einem Novembersamstag trafen sich Gross und Klein beim Entfelder Waldhaus zu einem vorweihnachtlichen Mix aus Kreativität, Waldluft und kulinarischem Vergnügen.

Mit viel Begeisterung wurden Lebkuchenherzen verziert, Kerzen gezogen und beim Showsägen zugeschaut. Es entstanden liebevoll gestaltete Adventsgestecke, die den Familien ein besinnliches Licht in die Stuben zaubern werden. Mit saftigen Burgern und feinen Desserthäppchen war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Den krönenden Abschluss bildete die Verlosung der vor Ort kunstvoll gesägten Eichhörnchenskulptur. Wir blicken auf einen rundum gelungenen Familientag zurück. | **MAJA FRETZ**

ADVENTSKRANZBINDEN



LEBKUCHENHERZ VERZIEREN



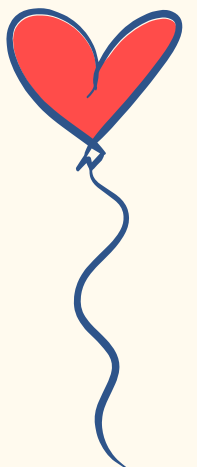
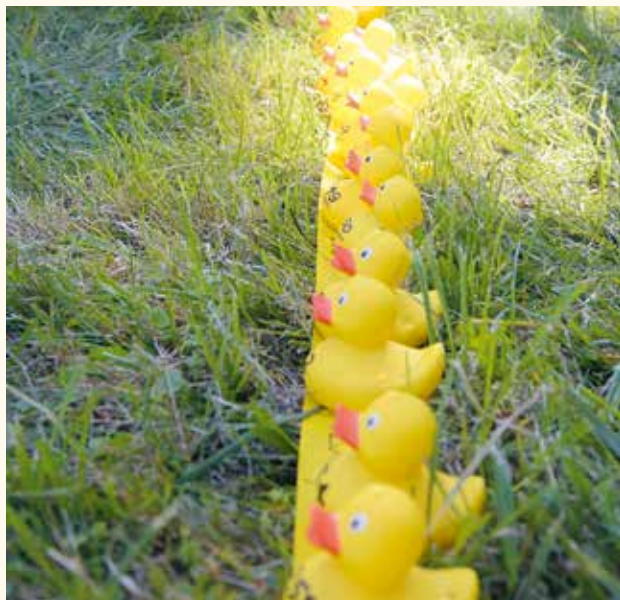
Achtung, fertig, los ♡

Am 7. September war es wieder so weit, unser jährliches Gummientenrennen stand vor der Tür. Am Sonntagmorgen, durfte die Elterngruppe Bern, 15 Familien empfangen für den Brunch im PZM Münsingen.

Es erwartete uns ein vielfältiges Buffet und später bekamen wir noch Besuch von «Chi Chi» der Clownin. Die Kinder hatten sehr viel Spass und konnten sich so die Zeit bis zum Start vom Rennen, etwas verkürzen.

Um 14.00 Uhr hiess es dann «3,2,1-Go» und dann fielen 1700 Enten in die Giesse und schwammen um die Wette. Wir gratulieren den ersten 3 Gewinner zum Sieg und möchten allen Sponsoren der 51 gesponserten Preise von Herzen danke sagen.

Ein grosser DANK geht auch an den Beo-Funpark, die jedes Jahr die Enten sponsern, dem PZM Münsingen, für den feinen Brunch, Chi Chi für deine Unterhaltung und allen, die diesen Tag immer wieder möglich machen «DANKE» | **SABRINA ISLER**



Familienbrunch & Jubiläum der Elterngruppe Ostschweiz



Am 24. August 2025 trafen wir uns in Landschlacht zu unserem traditionellen Sonntags-Familienbrunch und feierten gleichzeitig das 30-jährige Bestehen der Elterngruppe Ostschweiz.

Das Wetter spielte mit: nicht zu heiss, angenehm sonnig, und mit traumhafter Sicht auf den Bodensee liess es sich draussen wunderbar geniessen.

Der Landfrauenverein Altnau verwöhnte uns wieder mit vielen selbstgemachten Leckereien, vom frischen Brot über Konfi und Birchermüesli bis hin zu Eiervariationen und den süssen Thurgauer Erdbeeren. Rund 70 Familienmitglieder waren mit dabei und liessen es sich schmecken.

Für zauberhafte Unterhaltung sorgte der Magier Pad Alexander, der schon während des Brunchs mit kleinen Tricks für Staunen und Lachen sorgte. Danach legte er noch eine tolle Zaubershow für Gross und Klein nach. Es war ein rundum gelungener Anlass – voller Begegnungen, guter Gespräche und fröhlicher Momente.

Ein ♥ herzliches Dankeschön geht an den Landfrauenverein Altnau für den feinen Brunch, an Jakob und Petra für die tollen Spiele mit den Kids und an Pad Alexander für seine zauberhafte Show! | MARTINA HUG



Ein unvergesslicher Familientag in Jakobsbad

Die Elterngruppe Ostschweiz der Kinderkrebs-hilfe Schweiz lud Mitte September zu einem besonderen Familientag nach Jakobsbad ein. Zahlreiche Familien folgten der Einladung und verbrachten bei strahlend blauem Himmel und angenehm warmen Temperaturen einen Tag voller Gemeinschaft, Abwechslung und Freude.

Bereits die Anreise war ein Erlebnis: Auf dem Weg nach Jakobsbad durften einige Familien den traditionellen Alpbzug miterleben. Die bunt geschmückten Kühe, das fröhliche Jodeln und die traditionelle Stimmung verschönerten die Anfahrt – auch wenn dadurch manche etwas verspätet ankamen. Doch die gelebte Tradition rechtfertigte das Warten allemal und stimmte viele schon feierlich auf den Tag ein.

Beim gemütlichen Spaghettiplausch kamen Eltern und Kinder miteinander ins Gespräch, lachten und genossen die lockere Atmosphäre. Danach begann das Abenteuerprogramm für die Kinder. Sie wagten sich entweder in den Seilpark oder vergnügten sich beim Rodeln, wobei die Jüngeren von Mitarbeitenden der Raiffeisenbank St.Gallen liebevoll betreut wurden. Für viele war es ein spannendes Erlebnis, das Mut erforderte und jede Menge Spass zugleich machte. Bis

zur Heimreise blieb noch Zeit für Spiel und Kreativität: Ob auf dem Spielplatz, beim Kartenspielen oder beim Malen – die Kinder hatten sichtlich Freude daran, den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Die Eltern, die sich eine kleine Auszeit gönnen wollten, unternahmen mit dem Zug einen Ausflug nach Appenzell. Dort erwartete sie eine spannende Dorfführung mit Einblicken in Geschichte, Brauchtum und das lebendige Treiben des traditionsreichen Ortes. Abgerundet wurde dieser Teil des Programms mit einem feinen Apéro, bevor es zurück nach Jakobsbad ging. Als die Eltern am Abend wieder eintrafen, wurden sie herzlich von ihren Kindern empfangen.

Möglich wurde dieser besondere Anlass dank der Unterstützung der Raiffeisenbank St.Gallen, die anlässlich ihres 125-Jahr-Jubiläums einen Volunteering-Tag für ihre Mitarbeitenden ermöglichte und den Familientag zusätzlich finanziell mittrug. Vielen Dank dafür! So bleibt ein Tag in Erinnerung, der den Familien nicht nur Erholung und Abwechslung bot, sondern auch ein Gefühl von Gemeinschaft, Leichtigkeit und Dankbarkeit. | MARTINA HUG



CHF 10'736.65

Ein Fest der Solidarität –

Der Feuerwehrverein Oberegg spendet CHF 10'736.65 an die Kinderkrebshilfe Elterngruppe Ostschweiz

Es gibt Momente, die weit über das Alltägliche hinausgehen und mitten ins Herz treffen. Ein solcher Moment war die Übergabe des grosszügigen Spendenerlöses aus dem Jubiläumsfest des Feuerwehrvereins Oberegg: CHF 10'736.65 durften wir als Kinderkrebshilfe Elterngruppe Ostschweiz entgegennehmen.

Vom 20. bis 22. Juni 2025 feierte der Feuerwehrverein Oberegg sein 25-jähriges Bestehen. Ein Wochenende voller Freude, Gemeinschaft und Sonnenschein. Mit ihrer Entscheidung, den gesamten Gewinn Kindern mit Krebs und ihren Familien zu widmen, haben die Organisatoren und Gäste gezeigt, dass wahre Grösse darin liegt, an andere zu denken.

Wir sind zutiefst dankbar für dieses Geschenk – ein Geschenk der Hoffnung, das von Herzen kommt. Ein besonderer Dank gilt dem Gründungs- und OK-Präsidenten Pius Federer, dem gesamten Organisationskomitee, allen Helferinnen und Helfern, Sponsoren und natürlich den vielen Besucherinnen und Besuchern, die dieses Fest ermöglicht haben.



CHF 12'121

Sozialwoche Sekundarklasse PK

CHF 12'121. So viel Geld haben wir von der Klasse Kiefer in einer Woche für die Kinderkrebshilfe Schweiz gesammelt. Unglaublich!

Es gilt zuerst einmal ganz vielen Menschen «Danke» zu sagen!

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Neftenbach; Liebe Eltern, Verwandte und Bekannte; Liebe Schülerinnen und Schüler und alle, die ich vergessen habe: Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Ohne Sie wäre so ein toller Betrag für die Kinderkrebshilfe Schweiz nie möglich gewesen.

Wir sammeln für einen guten Zweck...

Das waren die meistgesagten Worte dieser Woche. Egal, ob es auf dem Gemeindeplatz war oder beim Herumlaufen und Spendensammeln. Unsere Klasse hat diese Woche alles gegeben und es ging bei uns

allen an unsere Grenzen. Am meisten bei der 24 Stunden-Wanderung, die wir von Donnerstag bis Freitag durchgeführt haben.

Doch für die Vorbereitungen für den Donnerstag haben wir die drei Tage davor sehr viel getan: Ob beim Backen mit Frau Stadler und beim Verkaufen der Leckereien am Stand auf dem Gemeindeplatz oder beim Sammeln im Dorf, alle trugen zum Füllen des Spendenkontos bei. Wir durften dazu am Dienstag noch einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren und haben gelernt, wie man sich verhält, wenn jemand in Lebensgefahr ist. Wir konnten an Puppen lernen, wie ein Defibrillator funktioniert und haben repetiert, was es bei Unfällen zu beachten gibt. Die 24 Stunden-Wanderung war für uns ein Erlebnis, das wir nicht mehr so schnell vergessen werden. Startschuss war am Donnerstag um 9 Uhr und bis Freitagmorgen 9 Uhr war immer eine Gruppe auf Wanderschaft. Die Schmerzen in unseren Füessen waren unvorstellbar schlimm. Aber das Geld, was wir für jeden gelaufenen Kilometer sammeln konnten, hat uns stets angetrieben.

Wir durften entscheiden, wie oft wir auf die 4 Kilometer lange Runde gehen wollten (Während der Nacht gab es auch noch die Möglichkeit eine 2 Kilometerrunde zu



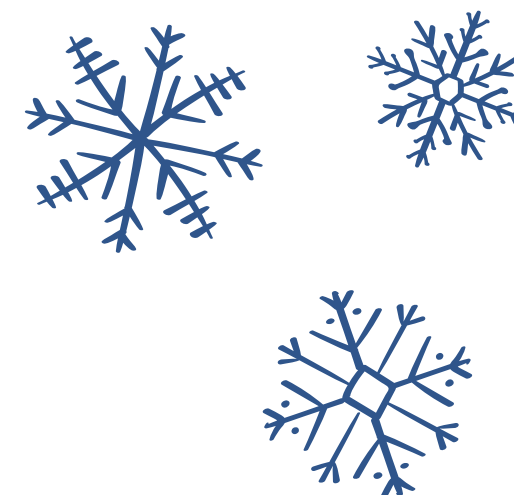
laufen). Ganz am Anfang, morgens um 2 Uhr und am Schluss waren wir aber als ganze Klasse unterwegs. Herr Kiefer, Frau Stadler und Herr Elser haben uns die ganze Woche unterstützt, sind viele Kilometer mitgelaufen, gaben Inputs zum Thema Krebs und haben sich um die Verpflegung und das Feuer gekümmert. Erfreulicherweise sind uns auch viele Eltern besuchen und begleiten gekommen. Mega cool! Am Schluss war die Motivation ziemlich weg, was nicht verwunderlich ist, nach 24 Stunden nonstop in der Schule. Doch wir haben es alle zusammen und für die Kinderkrebshilfe Schweiz geschafft!

Wir haben alle gelitten und sind alle mindestens 20 Kilometer gelaufen. Den krassesten Wert hat Joshua erzielt. Er ist fast immer unterwegs gewesen und am Schluss 100!! Kilometer in 24 Stunden gelaufen.



Herzlichen Dank nochmals an alle, die sich in irgendeiner Form an dieser tollen Woche beteiligt haben. Wir hoffen, dass wir mit unserer Spende vielen Kindern und Angehörigen einen Lichtblick in ihrer schwierigen Zeit schenken können. | SEKUNDARKLASSE PK

von Herzen
danke



JEDE SPENDE HILFT UND TUT GUTES

Wertvolles Miteinander

Die grosszügige Unterstützung unserer Spender:innen, Sponsor:innen und Partner:innen macht unsere Arbeit möglich und schenkt betroffenen Familien zuversichtliche Glücksmomente sowie unkomplizierte Hilfe.

Auch auf wohlwollende Unterstützung von Teams, Firmen, Vereinen und Privatpersonen können wir regelmässig zählen. Vom Freiwilligeneinsatz über den Schokoladengruss bis zum Feuerwehrbesuch verschönern sie das Engagement der Kinderkrebshilfe Schweiz. Ein wertvolles Miteinander, das Glück spendet und Freude macht – herzlichen Dank.





WO FINDEN FAMILIEN VON KREBS- KRANKEN KINDERN UND JUGENDLICHEN ZUSÄTZLICHE UNTERSTÜTZUNG?

Familien von krebskranken Kindern und Jugendlichen benötigen oft Unterstützung bei der Bewältigung der Krankheit. Die Behandlung in einer SPOG-Mitgliedsklinik umfasst folgende Angebote für die Familien: Sozialdienst, Psychoonkologie, Ernährungsberatung, Schulunterricht, Physiotherapie, Ergotherapie, Logotherapie, Therapieclowns sowie teilweise Sport-, Kunst- und Musiktherapien. An vielen Kliniken bestehen zudem Angebote von Elternorganisationen und/oder Stiftungen.

QUELLE: SPOG.CH (SCHWEIZERISCHE PÄDIATRISCHE ONKOLOGIE GRUPPE)

WELCHE BEHANDLUNGSZENTREN FÜR KINDERKREBS GIBT ES IN DER SCHWEIZ?

In der Schweiz behandeln neun Kliniken Krebs bei Kindern und Jugendlichen. Diese neun Institutionen befinden sich an den Universitätskinderkliniken Bern, Basel, Zürich, Lausanne und Genf sowie am Kinderspital St.Gallen und an den Kinderkliniken der Kantons-spitäler in Luzern, Aarau und Bellinzona. Sie alle sind Mitglied bei der SPOG.

Wenn Sie ein medizinisches Anliegen haben, so wenden Sie sich bitte direkt an eine der neun Kliniken.

WIE HOCH IST DIE ÜBERLEBENSRATE BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN MIT KREBS?

Die Überlebensrate bei Kindern und Jugendlichen mit Krebs hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verbessert. In der Schweiz leben 10 Jahre nach Diagnose noch 87% der Kinder und Jugendlichen. Dieser Erfolg darf zu einem grossen Teil der klinischen Kinderkrebsforschung zugeschrieben werden, die in den letzten Jahrzehnten bedeutende Fortschritte gemacht hat. Dennoch gibt es weiterhin viel zu tun. Um die Forschung voranzutreiben und Kindern und Jugendlichen mit Krebs noch bessere Heilungschancen zu bieten, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Worte die Kraft schenken

Gerade Familien, die mit einer Krebserkrankung eines Kindes konfrontiert sind, erleben Momente, in denen gute Worte und hilfreiche Gedanken besonders wertvoll sind. Unsere sorgfältig ausgewählten Leseschätze möchten in solchen Zeiten Halt geben – sei es durch Erfahrungsberichte, kindgerechte Erklärungen, tröstliche Erzählungen oder inspirierende Lebensgeschichten.

Hilf mir, wenn ich traurig bin

Ein Buch zum Trauern, Erinnern und Abschiednehmen. Kreatives und Mutmachendes für Kinder und Erwachsene.

Mechthild Schroeter-Rupieper ist Trauerbegleiterin und Inhaberin von «Lavia Institut für Familientrauerbegleitung» in Gelsenkirchen, wo sie auch lebt. Sie hat zahlreiche erfolgreiche Bücher über Abschied und Trauer geschrieben und ist europaweit als Fortbildungsreferentin tätig.

Beschreibung

Hilf mir, wenn ich traurig bin! Rede mit mir, male mit mir, schweige mit mir, sei wütend mit mir, lache mit mir. – Wenn Kinder trauern, hilft es ihnen ungemein, wenn Erwachsene an ihrer Seite sind, die die kindlichen Gefühle ernst nehmen und sich einfühlen können. Dieses aussergewöhnliche Buch hilft Kindern und Erwachsenen in Trauersituationen, spielerisch ins Gespräch zu kommen, zu verstehen und auf kreative Weise Gefühle auszudrücken. Die behutsamen wie anregenden Illustrationen sprechen Kinder und Erwachsene gleichermassen an und lassen Raum für die eigene Kreativität.

Altersempfehlung

- für Menschen ab 6 Jahren.

Das Team der Geschäftsstelle der Kinderkrebshilfe Schweiz steht Ihnen gerne beratend zur Seite, wenn Sie auf der Suche nach passender Literatur zu Themen rund um Kinderkrebs, Trauer, Hoffnung und Resilienz sind. Wir helfen dabei, das richtige Buch zu finden – für Kinder, Eltern, Geschwister oder Angehörige.



QUELLE TEXT: orellfuessli.ch



Kinderkrebshilfe Schweiz

Florastrasse 14 | CH-4600 Olten | T +41 (0)62 297 00 11
info@kinderkrebshilfe.ch | kindercrebshilfe.ch

Folge uns auf   

Spendenkonto | CH70 0900 0000 5000 1225 5



**Ihre Spende
in guten Händen.**

